Kooperation und Kommunikation stärken die Resilienz von Sportvereinen

Resilienz beschreibt die Fähigkeit von Menschen und Organisationen, mit Veränderungen, Belastungen und Unsicherheiten konstruktiv umzugehen. Der Begriff stammt ursprünglich aus der psychologischen Forschung, ist heute aber ein fester Bestandteil der Organisationsentwicklung.

Für Sportvereine bedeutet Resilienz, wie gut es gelingt, auf neue Anforderungen zu reagieren, ohne dass der Verein dabei überfordert wird. Veränderungen werden dann zur Herausforderung, wenn sie mehr Ressourcen erfordern, als aktuell zur Verfügung stehen, etwa Zeit, Wissen, personelles Engagement oder funktionierende Kommunikationswege.

Resilienz misst also nicht, ob Veränderungen auftreten, sondern wie handlungsfähig eine Organisation dabei bleibt.

Resilienz ist keine Tool-Frage, sondern eine Frage der Zusammenarbeit

Aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Vereinspraxis zeigen deutlich, entscheidend ist weniger, welche digitalen Tools eingesetzt werden, sondern wie sie genutzt werden.

Vereine, die digitale Werkzeuge gezielt für Austausch, Zusammenarbeit und Vernetzung einsetzen, erleben sich insgesamt widerstandsfähiger. Besonders wirksam sind digitale Lösungen dort, wo sie Kommunikation erleichtern, Transparenz schaffen, Beteiligung ermöglichen und Zusammenarbeit über Rollen, Abteilungen oder Organisationsgrenzen hinweg fördern.

Ein hoher Grad an digitaler Kollaboration innerhalb des Vereins ebenso wie mit externen Partnern stärkt die Handlungsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit des Vereins.

Verbindung halten, auch jenseits formaler Prozesse

Digitale Tools haben sich besonders dort bewährt, wo sie die Beziehungsebene im Verein unterstützen. Während formale Verwaltungsaufgaben vergleichsweise leicht digital abzubilden sind, bleibt der soziale Zusammenhalt eine zentrale Herausforderung moderner Vereinsarbeit.

Vereine berichten immer wieder, dass es anspruchsvoll ist, Nähe und Zugehörigkeit zu fördern, informellen Austausch zu ermöglichen und das Wir-Gefühl lebendig zu halten.

Genau hier können digitale Lösungen sinnvoll unterstützen, nicht als Ersatz für persönliche Begegnungen, sondern als ergänzende Verbindungsebene.

Digitalisierung als sozialer Enabler

Erfolgreiche Vereine nutzen digitale Tools bewusst für regelmäßige, niedrigschwellige Kommunikation, gemeinsames Arbeiten an Themen und Projekten, transparente Information für Mitglieder und Engagierte sowie Beteiligung und Mitgestaltung.

Das können ganz unterschiedliche Formate sein, digitale Austauschformate oder thematische Online-Treffen, begleitende digitale Sport- oder Bewegungsangebote, cloudbasierte Zusammenarbeit in

Vorstand und Verwaltung, hybride Sitzungen oder digitale Beteiligungsformate.

Wichtig ist dabei nicht die technische Perfektion, sondern die klare Zielsetzung, digitale Werkzeuge sollen Verbindung schaffen, nicht nur Informationen verteilen.

Resilienz entsteht durch bewusste Gestaltung

Kooperation, Kommunikation und Zusammenhalt entstehen nicht automatisch, auch nicht durch Digitalisierung. Sie müssen aktiv gestaltet werden. Digitale Tools können diesen Prozess unterstützen, wenn sie strategisch ausgewählt und konsequent genutzt werden.

Resiliente Vereine verstehen Digitalisierung deshalb als Teil ihrer Organisationskultur, nicht als kurzfristige Lösung, sondern als langfristiges Entwicklungsfeld.

Orientierungsfragen für Ihren Verein

- Setzen wir digitale Tools ein, die den Austausch zwischen Mitgliedern, Vorstand, Abteilungen oder Teams fördern?
- Unterstützen unsere digitalen Lösungen Zusammenarbeit oder nur Informationsweitergabe?
- Fördern wir digitalen Austausch bewusst und aktiv?
- Welche digitalen Formate stärken das Gemeinschaftsgefühl in unserem Verein?
- Wo könnten digitale Werkzeuge helfen, Verbindung und Beteiligung zu verbessern?

Details

Autor:
Dominik Braun

zuletzt aktualisiert:
Dezember 2025

Quelle:
Digital-Report, Reppmann, Edinger-Schons, 2021, S. 18, S. 27